

Gleichnisse des Herrn Jesus

- Einführung und Überblick -

Es gibt eine Flut von Sekundär-Literatur

bei amazon: „Gleichnisse“ (**48**), „Gleichnisse Jesu“ (**16**)

oder bei:



showing
1377 results for „**parables**“
and
698 for „**parables of jesus**“

Wie werden in der deutschen Literatur Gleichnisse genannt, verstanden?

Buchtitel:

- Visionen einer besseren Welt (M.Köhnlein)
- Das Bilderbuch Gottes (H.Thielicke)
- Wenn der Himmel die Erde berührt (E.Drewermann)
- Jesus als Therapeut. Die heilende Kraft der Gleichnisse (A.Grün)
- Gott ist anders (Crüsemann)

- Wie Jesus von Gott erzählt (Serendipity)
- Wahre Gnade (G.Riether)
- Unmoralische Helden (T.Schramm)
- Zur Beleuchtung des geistigen Lebens (V.Herbst)
- Lob der Unverschämtheit (H-J.Venetz)
- Fenster zum Himmel (K.Erlemann)
- Die rabbinischen Gleichnisse und der Gleichniserzähler Jesus (D.Flusser)

- usw.

Galen – bedeutender Arzt im 2. Jahrhundert

äußerte sich positiv über die Christen um 140 n.Chr.

„Die meisten Menschen sind nicht in der Lage, einer überzeugenden Argumentation fortlaufend zu folgen; daher brauchen sie **Gleichnisse** und profitieren davon ..., so wie wir jetzt sehen, dass die Menschen, die Christen genannt werden, ihren Glauben aus **Gleichnissen** (und Wundern) beziehen ...“

Wortbedeutung: „Gleichnis“ (Parabel)

- parabole : griechisch: **παραβολή**,
para-daneben; ballo-werfen
(hebräisch: maschal מַשְׁכָּל)
- Meint also wörtlich: „eine Platzierung daneben“
- Es bedeutet die Platzierung von einer Sache neben einer anderen mit dem Blickwinkel des Vergleichens
- **Im NT finden wir das Wort in den Evangelien und in Hebr 9,9 und 11,19**

- Es wird allgemein benutzt für eine längere Ausführung oder Erzählung aus der Natur oder dem menschlichen Leben
- Damit soll eine **geistliche Lektion** dargelegt werden (Mt 13 +//)
- Manchmal wird es auch gebraucht für eine kurze Aussage oder ein Sprichwort (Mt 15,15; Mk 3,23; 7,17; Lk 4,23; 5,36; 6,39)
- Der Zuhörer soll imstande sein, die Analogie, den Vergleich zu verstehen
- Solch eine Parabel oder Aussage unterscheidet sich von einer erdichteten Fabel
- **Die Aussagen des Herrn Jesus sind immer Wahrheit, verbunden mit dem Thema „Königreich Gottes“**

Verschiedene Gruppen von Gleichnissen

- Die Handlung wird anschaulich und ausführlich dargelegt
- Es handelt sich quasi um einen „**Musterfall**“, der vom Hörer auf sein Leben übertragen werden kann und soll
 - z.B. Lk 10,25-28.29-35.36.37
 - beachte: „So gehe hin und tue desgleichen!“
(Mt 18,21.22.23-34.35)

Warum werden Gleichnisse benutzt?

- Der orientalische Mensch denkt und spricht viel stärker in Bildern als wir
- Er will mit diesen Bildern oder Vergleichen eine ganz bestimmte Wahrheit verdeutlichen
- Dazu erzählt er ggf. eine ganz ausführliche Geschichte

Was verstehen wir unter „Gleichnisse“ bzw. „Gleichnisse Jesu“ ?

- Irdische Wahrheiten und himmlische Wahrheiten werden nebeneinander gestellt bzw. verglichen
- **Einem irdischen Sachverhalt wird eine himmlische Bedeutung beigemessen**
- Oft geschieht es in Form einer Erzählung

Wie viele Gleichnisse gibt es?

- Es kommt ganz darauf an, was man unter „Gleichnis“ versteht
- Entsprechend geht man von **ca. 50 – 65 Gleichnissen** aus

Gleichnisse bei den Synoptikern (Mt, Mk, Lk)

- Hochzeitsgäste (Mt 9,15; Mk 2,19.20; Lk 5,33-39)
- Altes Kleid (Mt 9,16; Mk 2,21; Lk 5,36)
- Weinschläuche (Mt 9,17; Mk 2,22; Lk 5,37-39)
- Uneiniges Reich (Mt 12,25; Mk 3,24; Lk 11,17)
- Uneiniges Haus (Mt 12,25; Mk 3,25; Lk 11,17)
- Ein Starker wird gefesselt (Mt 12,29.30; Mk 3,22-27; Lk 11,21-23)
- Sämann (Mt 13,1-9.18-23; Mk 4,1-9.13-20; Lk 8,4-8.11-15)
- Leuchter und Maß (Mk 4,21-25; Lk 8,16-18)

Gleichnisse bei den Synoptikern (Mt, Mk, Lk)

- Geschmackloses Salz (Mt 5,13; Mk 9,50; Lk 14,34)
- Senfkorn (Mt 13,31.32; Mk 4,30-32; Lk 13,18.19)
- Böse Weingärtner (Mt 21,33-46; Mk 12,1-12; Lk 20,9-19)
- Feigenbaum treibt Blätter (Mt 24,32-36; Mk 13, 28-32; Lk 21,29-33)
- Türhüter (Mk 13,34-36; Lk 12,35-38)

Gleichnisse bei Matthäus und Lukas

- Blinde Blindenführer (Mt 15,14; Lk 6,39)
- Splitter und Balken im Auge (Mt 7,3-5; Lk 6,41)
- Gute und schlechte Frucht (Mt 7,16-20; Lk 6,43-45)
- Kluger und törichter Baumeister (Mt 7,24-27; Lk 6,47-49)
- Spielende Kinder (Mt 11,16.17; Lk 7,31.32)
- Ernte und Arbeiter (Mt 9,37; Lk 10,2)
- Der Vater und der Kinder Bitte (Mt 7,9-11; Lk 11,11-13)

Gleichnisse bei Matthäus und Lukas

- Das Licht des Leibes (Mt 6,22; Lk 11,34-36)
- Zwei Wege und Türen (Mt 7,13.14; Lk 13,23-27)
- Sauerteig (Mt 13,33.34; Lk 13,20.21)
- Verlorenes Schaf (Mt 18,12-14; Lk 15,1-7)
- Hochzeitsfeier (Mt 22,1-14; Lk 14,15-24)
- Dieb in der Nacht (Mt 24,42-44; Lk 12,39.40)
- Der treue und kluge Knecht (Mt 24,45-51; Lk 12,42-46)
- Die anvertrauten Zentner (Mt 25,14-30; Lk 19,11-27)

Gleichnisse nur bei Matthäus

- Stadt auf dem Berge (5,14)
- Geteilte Stadt (12,25)
- Weizen und Unkraut (13,24-30.36-43)
- Schatz (13,44)
- Perle (13,45.46)
- Fischernetz (13,47-50)
- Haushalter (13,52)

Gleichnisse nur bei Matthäus

- Unbarmherziger Knecht (18,23-35)
- Arbeiter im Weinberg (20,1-16)
- Zwei Söhne (21,28-32)
- Kluge und törichte Jungfrauen (25,1-13)
- Schafe und Böcke (25,31-46)

Gleichnisse nur bei Markus

- Still wachsende Saat (4,26-29)

Gleichnisse nur bei Lukas

- Arzt, hilf dir selber (4,23)
- Zwei Schuldner (7,41-50)
- Barmherziger Samariter (10,25-37)
- Der Freund um Mitternacht (11,5-8)
- Reicher Narr (12,13-21)
- Wetterzeichen (12,54-56)
- Feigenbaum (13,6-9)
- Turm-Baumeister (14,28-30)

Gleichnisse nur bei Lukas

- Der König, der Krieg beginnen will (14,31-33)
- Verlorene Münze (15,8-10)
- Verlorener Sohn (15,11-32)
- Unehrlicher Verwalter (16,1-9)
- Reicher Mann und armer Lazarus (16,19-31)
- Treuer Diener (17,7-10)
- Hartnäckige Witwe (18,1-8)
- Pharisäer und Zöllner (18,9-14)

Gleichnisse nur bei Johannes

Bildreden:

- **Die 7 „Ich bin“- Worte Jesu:**

- Brot des Lebens (6,35), Licht der Welt (8,12),
- Tür (10,9), Der gute Hirte (10,11-14),
- Die Auferstehung und das Leben (11,25)
- Der Weg und die Wahrheit und das Leben (14,6)
- Der wahre Weinstock (15,1)

Bildworte:

- Das Weizenkorn, das in die Erde fällt (12,24-25)
- Die gebärende Frau (16,21)

Zusammenfassung

- Jesus benutzt Geschichten mit vertrauten Bildern und Gedanken
- Diese offenbaren die Wahrheit über Gott, Gebet, geistliche Werte, Verwalterdienste, Gericht und **das Königreich Gottes**
- Er benutzt Gleichnisse als Lehrmittel für
 - seine Jünger (Mt 11,25-27)
 - die feindseligen religiösen Führern
 - und die gewöhnlichen Leute

- Die synoptischen Evangelien beinhalten zwischen ca. 50 und 65 dieser Gleichnisse
- Zusätzlich haben wir noch 10 kurze im Joh-Evangelium
- Manche von ihnen sind sehr **kurz**, wie: die kostbare Perle, der Sauerteig, der verborgener Schatz
- Andere sind **länger**, wie: der barmherzige Samariter, die anvertrauten Pfunde, der Sämann und das Ackerfeld, der reiche Narr, der verlorene Sohn und andere

Gleichnisse und das tägliche Leben

- **Jesus** nahm die genauesten Beobachtungen des täglichen Lebens vor
- So gab er Lektionen von dörflichen Lebensgewohnheiten über Hochzeiten, Hirten und Schafen, Feiern
- **Seine Zuhörer** waren oft einfache Leute wie Fischer, Bauern, Dorfbewohner
- Sie konnten sich gut in die Schilderungen hineinversetzen wie z.B.: der ungerechte Richter; ein Freund, der nachts an der Tür klopft

Diese Gleichnis-Geschichten ...

- sind zeitlos
- sind eigentlich „leicht“ zu verstehen
- haben eine bleibende Schönheit
- transportieren immer eine kräftige Lektion über Gott und seinen Willen für das tägliche Leben,
- nämlich:
 - Erlösung
 - **Königreich Gottes**
 - ethische Werte

Gleichnisse und das Königreich Gottes

- **Das Königreich Gottes ist ein Hauptthema bei Jesus**
- Dieses Thema erörtert Jesus mit etlichen Gleichnissen, um Gottes Handlungen für diese Absichten zu zeigen
- **Mt 13 ist dabei der große Zentralpunkt**
- Mt 13 ist die 3. große Predigt im Mt (vorher: Bergpredigt 5-7, Aussendungspredigt 10-11, nachher: Predigt über persönliches und gemeinsames Verhalten 18-19, Predigt über Endzeit 24-25)

Gleichnisse beinhalten die Geheimnisse des Reiches der Himmel

- Im Matthäus-Evangelium wird 32x der Name „**Reich der Himmel**“ benutzt
- Damit wird klar gelegt, dass der Ursprung der Regierungsmacht dieses Reiches im Himmel und nicht auf der Erde ist
- Der Name „Reich der Himmel“ bezeichnet grundsätzlich dasselbe wie „das Reich Gottes“
- Aber es betont doch den himmlischen Charakter der Regierung

- **Das Reich der Himmel** wird im Mt-Ev. als etwas Zukünftiges betrachtet.
- **Das Reich Gottes** wird bei Mt als schon gegenwärtig gesehen (Mt 12,28)
- Mehrere Gleichnisse, die bei Mk und Lk zur Erklärung des „Reiches Gottes“ dienen, tragen bei Mt die Überschrift „Reich der Himmel“

Die Gleichnisse des Reiches (Mt 13,1-52)

- Eine wichtige Frage lautet: „Israel hat doch seinen Messias verworfen. Was geschieht jetzt mit dem Programm des Königreiches?“
- Das messianische Königreich war Teil des unwiderruflichen Bundes Gottes. Deswegen konnte es nicht einfach aufgegeben werden
- **Mt 13 zeigt das Programm des Königreiches im Licht der Verwerfung Christi und wie es Jesus dennoch weiterführt**
- **Das war noch nicht im AT geoffenbart und wird daher als „Geheimnis des Königreichs“ bezeichnet (13,11)**

Mt 13 zeigt, wie der Herr Jesus das Programm des Königreiches dennoch weiterführt

- Durch die Aussaat des Wortes Gottes
- Dabei ist auch Satan (als Widerpart) tätig
- Das Königreich wächst allmählich in diesem Zeitalter
- Doch es wird sich eine innere Verdorbenheit der Lehre einstellen
- Trotzdem wird der HERR für sich einen besonderen Schatz erkaufen, ebenso einen unbezahlbaren Schatz
- Dieses Zeitalter wird enden in Scheidung und Gericht

Reihenfolge der Gleichnisse

In Mt 13 haben wir 7 Gleichnisse (manche sagen: 8 – V.52)

1. Die **Ausbreitung des Königreichs** (Sämann bzw. Böden 3-9. 18-23; und das Unkraut 24-30. 36-43)
2. Die **Maßnahmen des Königreichs** (Senfkorn 31.32 und Sauerteig 33)
3. Die **Kostbarkeit des Königreichs** (Verborgener Schatz 44 und kostbare Perle 45.46)
4. Die **Reinigung des Königreichs** (Netz 47-50; Ende der Welt 39.40.49)

Insgesamt sind im Mt-Ev. [10 Gleichnisse vom Reich der Himmel](#)

- Das Unkraut im Acker (13,24-30.36-43)
 - Das Senfkorn (13,31.32)
 - Der Sauerteig (13,33)
 - Der Schatz im Acker (13,44)
 - Die kostbare Perle (13,45.46)
 - Das Fischernetz (13,47-50)
-
- Der unbarmherzige Knecht (18,23-35)
 - Die Arbeiter im Weinberg (20,1-6)
 - Das Hochzeitsmahl des Königs (22,1-14)
 - Die 10 Jungfrauen (25,1-13)

Der große „Gedanke“ in den Gleichnissen

- **Der Herr Jesus** kam als Israels Messias
- Er wurde von den Seinen verworfen
- Was ist aber aus dem **Königreich Gottes** geworden? Denn die Schrift muss ja erfüllt werden (Dan 2,44)
- Was geschieht jetzt in der Zwischenperiode? Was ist heute? Gibt es kein Königreich Gottes? Hat Gott seine Interessen geändert?
- Die Antwort auf diese Fragen liegt auch in Mt 13

- Das Gleichnis vom Sämann und die folgenden 6 Gleichnisse reden davon, dass Gott sein Ziel, die Aufrichtung des Königreiches nicht aufgegeben hat
- D.h.: diese Gleichnisse decken quasi die **Zwischenzeit** ab von der Verwerfung Christi (als er auf diese Erde kam) und seinem erneuten Kommen auf diese Erde. Dann wird er sichtbar sein Königreich errichten
- **Heute existiert das Königreich als Geheimnis und in der Verborgenheit**

Gleichnisse zeigen Gottes Wesen

- Den Pharisäern verdeutlicht Jesus **Gottes Liebe** gegenüber Zöllnern und Sündern (von denen sie sich distanzieren)
- Die eindrücklichen Gleichnisse in Lk 15 zeigen Gottes Art
 - wie er das verlorene Schaf sucht
 - die intensive Suche nach einer verlorenen Münze
 - das Verhalten, als der verlorene Sohn heimkommt

Weitere Themen in den Gleichnissen

- **Die Beziehung des alten zum neuen Bund** (unfruchtbarer Feigenbaum; das große Fest)
- **Das Gebet** (der Freund, der nachts anklopft; der ungerechte Richter)
- **Verwalter** (ungerechter Verwalter und der reiche Narr)
- **Gericht** (törichte und kluge Jungfrauen; Talente)
- **Tod und Auferstehung** (reicher Mann, armer Lazarus)

Warum benutzt der Herr Jesus Gleichnisse?

- **Damit will er die geistlichen Wahrheiten des Reiches Gottes darstellen und erklären**
- Er benutzt Gegenstände oder Ereignisse des täglichen Lebens
- Bei seinen Reden vom Reich Gottes geht es immer auch
 - um **seine Person**
 - und um **seine Vollmacht**

- Er macht seinen Anspruch geltend
- Er gibt Weisung und ruft zum Gehorsam
- Darum wird ein Gleichnis oder eine Wahrheit
 - > **zu einer Stellungnahme „herausfordern“**
(Mt 20,1ff. bzw. 25,14ff. oder Lk 19,11ff,
besonders V.25-27)
 - > oder bei **Nichtgehorsam zur Verstockung** führen
(Mt 13,10-17)

Die Wirkung von Gleichnissen (A., B., C.)

- Mt 13,10-15 lesen
- Es geht um Verstehen oder Verstockung

A. Die Vielen, die den Herrn Jesus **nicht** annahmen, sollten seine bildhafte Rede nicht **verstehen**. Damit traf sie ein göttliches Gericht (Jesaja 6,9.10). Weil sie den Messias im Unglauben verwarfen, verloren sie auch alle Vorrechte, die sie als irdisches Volk Gottes besaßen (12)

- Verstockung ist Gottes Antwort auf schuldhaftes Nichtwollen
- **Weil Jesus verworfen wurde (Mt 11-12), erfolgte das Gericht (Mt 13)**
- Letztere konnten **das Geheimnis des Königreiches nicht verstehen**
- Ganz anders: Daniel 2,18 und 2,44.45

B. Die Jünger hingegen sollten die Gleichnisse **verstehen (vgl. auch Mt 11,25-27!)**

- Jesus hat ihnen zweimal diese Bilder erklärt (18-23 und 36-43)
- Die Absicht war, durch die Gleichnisse die Wahrheit für sie zu illustrieren
- Weil sie Christus im Glauben angenommen hatten, gab Gott ihnen **noch mehr**:
- Sie empfangen den überfließenden Segen des Reiches (12)

Auf diese Weise unterscheidet Jesus scharf (11) die Zuhörer

- **Hören und Verstehen ist Gnade, Nichtverstehen ist Schuld**
- An der Haltung zu Jesus + Seinem Wort entscheidet sich alles
- Jesus erklärt die für gesegnet, die das sehen und hören können wie die Jünger (13,16.17)
- Selbst **Propheten und Gerechte** hätten das zu sehen und zu hören begehrt. Auf diese Wirklichkeiten des Reiches Gottes hatten die Propheten Ausschau gehalten und gehofft
- **Jesus gibt also neue Einsichten in das göttlichen Königreich-Programm**
- **Die Gleichnisse offenbaren also eine Kontinuität mit den Verheißungen des Alten Testaments**

C. Gleichnisse erfüllen atl. Prophetie (Mt 13,14-17)

- In **Jes 6,9.10** wird ein Gericht prophezeit, das Reden in Gleichnissen beinhaltet
- Die Folge ist, dass die Juden das Gehörte nicht verstehen werden
- Das Hauptelement ist: *ohne Gleichnis redet er nichts zu ihnen* (34)
- **Vor** der Ablehnung galt das nicht, aber **nach** der Ablehnung traf es zu
- Wenn der Herr Jesus öffentlich lehrte, tat er es also in Gleichnissen
- Er benutzte dabei eine Sprache die seine Zuhörer nicht verstehen konnten
- Damit wurde die Prophetie erfüllt: **Ps 78,2** – Mt 13,35 (Mk 4,33.34)

Das Verstehen der Gleichnisse

- Mt 13,11: zweimaliges „**gegeben**“ (gr.: dedotai)
- Jesus macht deutlich, dass wir die Geheimnisse des Himmelreiches **von uns aus nicht** verstehen können
- **Die Einsicht muss uns gegeben werden, nämlich durch das Wirken des Heiligen Geistes**
- Das ist göttliche Gnade und Seine Souveränität
- Das echte Verständnis der Geheimnisse wird aber **nur** denen geschenkt, die sich zur Nachfolge Jesu entschließen

Die andere Seite: **Das Nichtverstehen** (Mt 13, 12.13)

- **Weil** die Pharisäer Jesus vorwarfen, die bösen Geister in der Macht Beelzebuls auszutreiben (12,24), verschlossen sie sich gegenüber Jesus und seiner Botschaft
- **Deswegen** war es ihnen **nicht gegeben**, die Gleichnisse zu verstehen!
- **Wir haben hier das geheimnisvolle Ineinander von menschlicher Entscheidung und göttlichem Willen**
- Vgl. Phil 2,13 und Mt 23,37
- Gott betreibt keinen Zwang. Er lässt uns die Freiheit, uns gegen ihn zu entscheiden

Der weitere Aspekt: **das unempfindliche Herz** (13,15)

- Das Verb „epachunthe“ heißt: “das Herz ist dick/fett geworden“ bzw. „es ist unempfindlich geworden“, „es ist undurchlässig gemacht worden“
- **Das Herz als Sitz des Verstehens macht ein Verstehen nicht mehr möglich**
- Denn Jesu Hörer haben zwar Ohren, sind aber so „schwerhörig“, dass nur wenig bzw. es nicht tief eindringt
- Sie haben ihre Augen geschlossen und sich dem Wirken Jesu verschlossen

Die letzte Folge der Ablehnung Jesu

- Die Hörer der Gleichnisse erkennen **nicht** mit den Augen, hören **nicht** mit den Ohren und verstehen **nicht** mit dem Herzen
- **Sie verhalten sich so, dass sie schlussendlich weder sehen noch hören noch verstehen können**
- *Wenn wir gegenüber den Worten Jesu eine abweisende Haltung einnehmen, dann erfahren wir auch die verblendende Wirkung der Worte Christi (Mt 11,25; Joh 9,30)*
- **Gott verstockt Menschen, die sich zuvor selbst in Ablehnung verhärtet haben!**

Was muss bei der Auslegung beachtet werden?

- **Was wollte der Herr Jesus damit aussagen?**
- Zeitgeschichtliches Hintergrundwissen ist sehr wichtig
- Die Details machen das Gleichnis lebendig
- Doch nicht alle Einzelheiten lassen sich übertragen
- Die Schwierigkeit ist zu unterscheiden, was von den Einzelheiten der Geschichte auch symbolhafte Bedeutung hat

Die Auslegung der Gleichnisse - **geschichtlicher Überblick** -

- Seit Origenes (185 – ca.250 n.Chr.) und den sog. Kirchenvätern bestimmte die **allegorische (bildhafte) Auslegung** das Verständnis der Gleichnisse
- **Beispiel wie Augustin auslegte: Barmherziger Samariter (Lk 10,25-38)**
 - Der verletzte Mann (Adam)
 - Jericho (Er ging aus dem Paradies)
 - Räuber (Er wurde getroffen durch Versuchungen und Vergnügungen der Welt)
 - Seine Wunden (die ihm die Sünde einbringt)
 - Doch Christus (der Samariter) kam, heilte ihn (Öl = Mitleid), Wein (Blut)
 - Der Esel (Menschwerdung Jesu)
 - Er brachte ihn in die Herberge (Kirche)
 - Nächster Tag (Auferstehung Jesu) usw.

- Chrysostomos, Thomas von Aquin, später Calvin waren dagegen
- Doch Luther folgte dieser allegorischen Auslegungsmethode der Gleichnisse
- Erst Adolf Jülicher (1857-1938) + C.H.Dodd beendeten diese Methode
- Im 20. Jahrhundert entstand eine „Anti-Allegorie-Methode“
- Joachim Jeremias (1947): *Die Gleichnisse müssen verstanden werden in der Zeit und dem Leben Jesu. Allegorisierung muss der späteren Zeit zugeschrieben werden, nicht Jesus'*

Joachim Jeremias

Die Gleichnisse
Jesu

Heute: - es gibt allegorische Elemente in den Gleichnissen
- der Ausleger soll nun ermitteln, wie es Jesus meinte

Leitfaden bei der Auslegung

- Denk an das Königreich (**Reich der Himmel**)
- Denk an die große Geschichte Gottes (Heilsplan)
- Denk an den **ganzen Dienst Christi**
- Denk an den Zusammenhang/den Kontext
- Denk an **die Hauptaussage**
- Vermeide eine Überinterpretation
- Für uns alle soll gelten:

*“Wende dich ganz dem Text zu –
die ganze Sache wende auf dich an”*

*(„Te totum applica ad textum
– rem totam applica ad te“)*

Johann Albrecht Bengel (1687–1752)